

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 985

Minnereden (Fragment)

Papier • 9 Bl. • 28,5 x 20 • obersächsisches Sprachgebiet • um 1430-1440 (wohl 1433)

Seitlich schräg beschnitten, stellenweise mit Textverlust; Flecken; Bl. 9 oben Loch, untere Ecke beschädigt, jeweils mit Textverlust. Moderne Bleistiftfoliierung. Wz.: Ochsenkopf in zwei Formen, Typ PiccOK, XI 117 (1430-1436), ähnlich auch WZMA AT 8500-4428_1 bzw. AT 8500-4428_4 (um 1438/1439). Lage: (V-1)⁹, letztes Blatt fehlt, wohl ohne Textverlust. Schriftraum: 21,5-22 x 17, durch Tintenlinien abgegrenzt. Zweispartig. Verse abgesetzt. 29-34 Zeilen. Schrift: jüngere gotische Kursive des Schreibers Nikolaus Schwertfeger, wohl 1433 (s. Geschichte). 1r unten Wortrest (laut NIEWÖHNER, HSA-Beschreibung, S. 4: *Vnd* [= erstes Wort 1va], kaum noch lesbar). 7va, 9v Gelegenheitseinträge von vier etwas jüngeren Händen (N¹⁻⁴). 3va zwei-, 8ra dreizeiliger Freiraum für Lombarden. Repräsentanten.

Einband (19. Jh.): braunmarmorierter Glanzpapierumschlag, stark beschädigt. In Pappdeckel.

Geschichte: Chart. A 985 ist die ursprünglich letzte Lage der Hs. Dresden, SLUB, Mscr. M 42, deren voraufgehender Abschnitt am 2. 12. 1433 von Nikolaus Schwertfeger aus Dahmen (Niederlausitz) beendet wurde: *per manus Nicolai Swertfegir de Dhamis anno domini M^o CCCC^o XXXIII feria quarta post Andree* (2. 12. 1433; M 42, 179r; KRÄMER, *Scriptores*: nur diese Hs.); dieselbe Hand wie Chart. A 985 (Schriftvergleich). Hs. ist nach der Schreibsprache im obersächsischen Sprachgebiet entstanden. 9v nd. Gelegenheitseinträge zur Eroberung von Hettstedt im Juli 1439, zum Tod Erzbis. Günthers von Magdeburg am 23. 3. 1445 und zum Halberstädter Bf. Burkhard von Warburg, der 1458 starb. Da dessen Episkopat zum Zeitpunkt der Niederschrift bereits zurückliegt (*Tho der suluen tiid waß her Borchard von Werberghe eyn bysschop to Haluerstad*), dürfte die Hs. nach 1458 im nd. Sprachgebiet, vielleicht im Bistum Halberstadt (bzw. in der Gegend um Hettstedt/Aschersleben) aufbewahrt worden sein.

Die als Chart. A 985 überlieferte Lage wurde ebenso wie die ersten 47 Blätter des Bandes zwischen 1744 und 1768 aus der Hs. entfernt (vgl. KRATOCHWIL, S. 434; Bl. 1-47 heute Wien, ÖNB, Cod. 13711), die aus der Sammlung des sächsischen Kurfürsten August stammte (1526-1586, reg. seit 1553; vgl. F. SCHNORR VON CAROLSFELD, *Katalog der Hss. der Königl. Öffentlichen Bibliothek zu Dresden*, Bd. 2, Leipzig 1883 [annotierter ND Dresden 1981], S. 444).

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 357 (s. Einleitung). Vermutlich um oder bald nach 1787 akquiriert, da die Hs. mit der unmittelbar voraufgehenden Signatur Chart. A 984 (Tycho Brahe, *Stellarum octavi orbis inerrantium accurata restitutio*, 1598) von Herzog Ernst II. aus der Bibliothek des am 17. 4. 1787 verstorbenen Hallenser Mathematikprofessors Wenceslaus Johann Gustav Karsten erworben wurde.

Texte mit römischen Ziffern numeriert I-IV (18./19. Jh.). 8r über dem Schriftraum Hinweis von Jacobs auf N. STAPHORST, *Historia Ecclesiae Hamburgensis Diplomatica*, das ist Hamburgische Kirchen-Geschichte aus glaubwürdigen und mehrentheils noch ungedruckten Urkunden (...), Teil 1, Bd. 4, Hamburg 1731, S. 225 (Erwähnung des ‚Kranichhals‘-Textes ohne Bezug zur Hs.). Im VD Signatur in alter Form A Chart. 985, aktuelle Signatur (Tinte) und Zettel mit hsl. Inhaltsangabe und bibliographischer Notiz von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867), weiterhin Vermerk (frühes 20. Jh.): *Nachträge von 1465* (recte: 1445, s. 9v) *und 1439*. Auf Umschlag vorne Signaturschild (beschriftet von Ehwald).

Abschrift: Dresden, SLUB, Mscr. M 203, 36r-41v, 54r-64r, von Johann Christoph Gottsched (Abschrift der Dresdner Hs.: Berlin, SBB-PK, Mgf 26, von Johann Christoph Adelung); -> Chart. B 271.

Schreibsprache: omd. (obersächsisch), Nachträge nd.

H. NIEWÖHNER, *Suchenwirt-Hss.*, in: ZfdA 68 (1931), S. 273f. - BRANDIS, S. 230. - BECKER, S. 30, 136 Anm. 1. Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, *Gotha*, Chart. B 1974, S. 371-375. - MITSCHERLING, S. 17f. Nr. 66. Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700343670000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. A 985, beschr. von H. NIEWÖHNER, *Gotha*, August 1936, 16 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/3913>.

1ra-vb ‚Streitgespräch zweier Frauen über die Minne‘ (unvollständig).

(Anfang fehlt) *Es ist doch der beste anevang / allir vroudin: wer libes plegit, / alle sache he gerynge wegit, / wie mag der hogin mut gehan / ... - ... daz clage ich gote, ich sendir man, / weme ich noch allir eren gan.*

107 vv. Ed.: KRATOCHWIL, S. 436f., nach Abschrift Gottscheds (s. Geschichte); K. HALTAUS (Hg.), Liederbuch der Clara Hätzlerin, Quedlinburg/Leipzig 1840 (Bibliothek der gesammten dt. National-Literatur 8), ND mit einem Nachwort von H. FISCHER, Berlin 1966, S. 143-145, nach anderer Hs.; Text von Chart. A 985 setzt mit v. 76 der Hätzlerin-Fassung ein. Vgl. BRANDIS, S. 152f. Nr. 401; A. KARNEIN, in: ²VL 9 (1995), Sp. 408-410 (nennt weitere Ed.); Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/862>.

1vb-3va (und 3vb-4rb) Peter Suchenwirt: ‚Die schöne Abenteuer‘.

Ich quam vor einen gru^enen walt, / der was so wunnyglich gestalt, / da bie ein michil wassir flos, / lluter (sic), reine vnd nicht zcu gros / ... - ... der rede eine bluende kunst zcu (am Ende der nächsten Zeile: stu^ere) / genant schone ebintu^ere. Rest der Spalte (8 Zeilen) leer.

246 vv. Ed.: PRIMISSER, S. 80-85 Nr. XXV. Vgl. KRATOCHWIL, S. 433; BRANDIS, S. 174 Nr. 449; C. BRINKER-VON DER HEYDE, in: ²VL 9 (1995), Sp. 481-488, bes. Sp. 485. Im Text 1vb-3va fehlen 43 Verse (beginnend mit v. 267, jedoch stark von Ed. abweichend). Sie sind in den nächsten Text 3vb.30-4rb.8 inseriert. Wahrscheinlich war in der Vorlage ein Blatt falsch eingebunden.

3vb-6vb ‚Schule der Minne I‘ (unvollständig).

(a)ch mynne, wie creftig ist dine (am Ende der nächsten Zeile: craft [lies: macht]), / wo man slefft adir wacht, / so bistu stete gebert, / beide by linden vnd hert / ... - ... ich gedochte an myn libes bilde, / das ich us der wilde / hadte mit mir bracht an die stad / (bricht ab). Rest der Spalte (4 Zeilen) leer.

408 vv. Ed.: W. SEELMANN, Farbendeutung, in: Nd. Jb. 8 (1882/1883), S. 73-85, nach anderer Hs. Vgl. BRANDIS, S. 167f. Nr. 433; M. RHEINHEIMER, in: ²VL 8 (1992), Sp. 865f.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/863>. Zu den irrtümlich inserierten Suchenwirt-Versen s. 1vb-3va.

7ra-vb leer bis auf Eintrag von N³ 7va: *iiii punt wit, i pünt gel, L (?) pünt swart* (darunter Federprobe, z. T. verwischt).

8ra-9va ‚Des Kranichhalses neun Grade‘. Handschrift G.

(i)ch lag in eyne trome hu^ere, / mir duchte von eyner ebintu^ere: / Mir tromete zcu den selbin stundin, / wie ich rete jagin mit den hundin / ... - ... fraw Ere merket das: / Min lip ist der saldin ein vas.

Md. Fassung einer nd. allegorischen Minnerede. 194 vv. (ausführlichste erhaltene Fassung). Vgl. BRANDIS, S. 147f. Nr. 389; I. KASTEN, in: ²VL 5 (1985), Sp. 340-342 (zu älteren Ed.); V. KROBISCH, Die Wolfenbütteler Sammlung (Cod. Guelf. 1203 Helmst.). Untersuchung und Edition einer mnd. Sammelhs., Köln u. a. 1997 (Nd. Studien 42), S. 67-74, bes. S. 69, 72, Ed. nach anderer Hs. S. 207-211; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/821>.

9vb Beginn einer Versdichtung (?). Zwei Verse, durch Loch beschädigt.

Eyne frawe wa[...]~~del~~ gheborn / sie nempt eynen [...] eyn eynhorn (bricht ab).

9va/b Gelegenheitseinträge (nd. und lat.), unter dem Text über beide Spalten.

¹ N¹: Annalistische Nachricht: *Anno domini 1439^o hec facta sunt.* (Darunter:) *Der mynre tal neghen vnd drythich jar be leygeden de harteghe van Sassen, de lantgreue van Hessen, de lantgreue van Doringhen ... vnd ander vele rydder vnd knechte Hestade ... Dar na in sunte Jakobes auende (24. 7. 1439) toghen de suluen hern vor de stad Asscherleuen vnd dedingheden dar ...* (Folgt ein z. T. verwischter lat. Satz [Sprichwort?]:) *[...] scintillam qui caret igne.* (Darunter:) *Tho der suluen tiid waß her Borchard von Werberghe eyn bysschop to Haluerstad* (Burkhard von Warburg, Bf. von Halberstadt 1437-1458).

Hettstedt wurde während eines Konflikts zwischen dem Bf. von Halberstadt und den Grafen von Mansfeld um die Lehnshoheit über die Stadt im Juli 1439 vom sächsischen Herzog Friedrich II. dem Sanftmütigen (als Lehnherr der Mansfelder Grafen) mit einem Aufgebot von 8.000 Mann erobert. Anschließend zog Friedrich mit dem Heer nach Aschersleben (vgl. C. HEGEL [Hg.], Die Chroniken der niedersächsischen Städte 1: Magdeburg, Leipzig 1869 [Die Chroniken der dt. Städte vom 12. bis ins 16. Jh. 7], S. 382 Anm. 4; E. KEYSER [Hg.], Dt. Städtebuch. Handbuch städtischer Geschichte, Bd. 2: Mitteldeutschland, Stuttgart/Berlin 1941, S. 548).

² Daneben, N²: *Eyk wartes ny so wilde / mek temede eyn frwen bilde.*

³ Darunter, N³: *In dem xxxv jar an dem Dinstdag in der marter weke (23. 3. 1445) sterf bischop Gunter* (Günther II. Graf von Schwarzburg, Erzb. von Magdeburg 1403-1445).

⁴ Daneben und darunter nd. und lat. Verse (z. T. beschädigt), N⁴: *Haw helt (?) tho tiden / so machstu wol entriden. - Multis annis iam peractis* (WALTHER, Proverbia 15497, dort: *transactis*; 4 vv.) ... - *Sich dich an vnde nicht mich, / tow ich ouel so hüd dich. - [...]di vide tace si tu vis vis vivere pace* (lies: *Audi, vide, tace, si tu vis vivere in pace*; WALTHER, Proverbia 1720). - *[...]dar hat eyn krank lyff / [...]eyn danczen wiff / [...]ynnen wegh dor sin korn / [...]ed seldom ane torn.*